

Quartalsweiser Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Instrate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creußchen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung.  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 121.

Halle, Donnerstag den 27. Mai

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. Mai. Die Erneuerung der Verträge bezugs des deutschen Zollvereins hat hier am 8. d. M. Statt gehabt. Zugleich läßt sich annehmen, daß die Unterhandlungen für den Beitritt Braunschweigs bald zu einem befriedigenden Resultat führen werden.

Preußen hat sich durch einen Vertrag vom 10. April, mit Hannover und Braunschweig, für die Legung der Eisenbahn von Berlin nach Köln über die Städte Braunschweig, Hannover und Minden erklärt. Vorzugsweise interessant erscheint der 8. Artikel des besaglichen Vertrages, der sich auf die Etappen-Konvention aus der Wiener Kongressnote gründet, und zugleich wohl als Muster für alle derartigen Verträge, bei Anlegung neuer Bahnen, hinsichtlich der dadurch so beträchtlich zu erhöhenden Wehrhaftigkeit Deutschlands gegen einen, seine Grenze plötzlich bedrohenden Feind, gelten kann: „Die Königl. preussische, die Königl. hannoversche und die Herzogl. braunschweigische Regierung verpflichten sich bei Mobilmachung und außerordentlichen Truppenbewegungen, Anstalten zu treffen, und resp. die Eisenbahn-Unternehmer dazu anzuhalten, daß für die auf der Eisenbahn zwischen Magdeburg und Minden zu befördernden Transporte von Truppen, Waffen, Kriegs- und Verpflegungs-Bedürfnissen, so wie Militair-Effekten aller Art, auch außerordentliche Fahrten eingerichtet, und für dergl. Transporte nicht bloß die, unter den gewöhnlichen Umständen bei den Fahrten zur Anwendung kommenden, sondern die sonst noch vorhandenen Transportmittel, benützt werden. Den Militairverwaltungen der kontrahirenden Staaten wird gegenseitig die Befugniß vorbehalten, sich zu dergleichen Transporten eigener Transport-Dampfwagen zu bedienen. In solchen Fällen wird an die Eisenbahn-Unternehmer außer der Erstattung der Feuerungskosten nur ein mäßiges Bahngeld, so wie eine Vergütung für die etwaige Abnutzung der Transportmittel der Eisenbahn-Unternehmung gewährt. Rücksichtlich der Beförderungspreise für Truppen, Waffen, Kriegs- und Verpflegungs-Bedürfnisse, so wie Militair-Effekten jeglicher Art, soll kein Unterschied zwischen den betreffenden Regierungen gemacht, und von keiner derselben ein höherer Preis gefordert werden, als derjenige, welchen die betreffende Regierung für ihre eigenen Transporte der gedachten

Art an die Unterthanen, der in ihrem Gebiet liegenden Bahnstrecke, zu entrichten hat. Die den resp. Regierungen eigenthümlichen Militair-Effekten, welche auf der Eisenbahn befördert werden sollen, bleiben von der Entrichtung der Durchgangs-Abgaben befreit. Dergleichen Transporte müssen übrigens zu dem Behuf entweder unter militairischer Begleitung geschehen, oder mit einem Paß der absendenden Militairbehörde versehen sein.“

Man kann wohl dem fernern Gedeihen des Vereins und der für ihn wünschenswerthen Weiterausbreitung das günstigste Horoskop stellen, wenn auch noch so hartnäckige und egoistische Gegner zu überwinden sind, und wir stimmen von ganzem Herzen in die patriotischen Hoffnungen ein, welche die Beilage der allgem. Ztg. Nr. 138 in einer trefflichen Antwort auf eine Anfeindung des Hamburger Korrespondenten unter dem Titel: „Die deutschen Zollvereinsinteressen und die Angriffe im Hamburger Korrespondenten“, enthält. Es heißt im Eingang: „Ja, wir erstreben das, was der Hamburger Korrespondent so kleinlich findet: wir erstreben die Erweiterung des deutschen Handelsbundes bis ans Meer, wir erstreben eine Vereinsflagge und eine Flotte, wir erstreben deutsche Kolonien und den, Deutschland gebührenden, Antheil am Welthandel.“

Wir halten diese hier ausgesprochene Hoffnung keineswegs für eine utopische Träumerei, sondern glauben mit dem Verfasser jenes Aufsatzes, daß der Beitritt von Hannover, Oldenburg, den beiden Mecklenburg, sich nicht mehr lange verzögern wird, wonach die Hansestädte doch wohl zum Beitritt sich bereit finden lassen möchten; dann würde sich auch eine sehr bestimmte Aussicht für eine Annäherung an Dänemark, Holland, Belgien eröffnen, und so der ganze Küstenstrich von Memel bis Ostende, der Thätigkeit des deutschen Handelsbundes ein weites Feld bereiten.

Berlin, d. 25. Mai. Der Kaiserl. Russische Geheime Rath Schukowski, und der Kaiserl. Russische General-Major Witowtoff, sind von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Erlaucht der Graf Henrich zu Stolberg-Wernigerode, ist nach Magdeburg, und der Ober-Präsident der Provinz Posen, Graf von Arnim, nach Weizenburg in der Uckermark von hier abgereist.

Köln, d. 13. Mai. Ein Korrespondenz-Artikel aus Berlin im Schwab. Merkur hat, nach dem Vorgange eines andern in der A. Allg. Z., über die neuesten Schritte des Metropolitan-Kapitels in Köln in einer Weise berichtet, welche ungenau ist und Veranlassung zu Mißdeutungen giebt. Um diesem zu begegnen, halte ich es für angemessen, Ihnen das nachstehende Rundschreiben des Metropolitan-Kapitels an den Klerus der Erz-Diözese in der Uebersetzung aus dem Lateinischen mitzutheilen. Dasselbe lautet:

„Wir Propst und Kapitularen der Metropolitan-Kirche zu Köln entbieten dem Propste und den Canonien der Kollegiat-Kirche zu Aachen, den Land-Dechanten, den Pfarrern und dem gesammten Klerus unseren Gruß im Herrn. — Der hochwürdigste, hochverehrte und hochgelehrte Herr Johannes Hüsgen, unser Metropolitan-Kirche-Dechant, unseres hochwürdigsten Herrn Erzbischofs General-Bikar in den geistlichen Angelegenheiten, der Philosophie, der Theologie und beider Rechte Doktor, Ritter des rothen Adler-Ordens 2ter Klasse, ist am 23. April d. J., frühzeitig mit den heiligen Sacramenten der Kirche versehen, sanft und gottfelig aus dieser Zeitlichkeit geschieden. Das Hinscheiden dieses hochverdienten und hochgeehrten Mannes hat uns mit tiefem Schmerze erfüllt, durfte uns aber dennoch nicht abhalten, diejenigen Schritte zu thun, welche die Umstände geboten. Wir sind daher an dem Sterbetag selbst kapitularisch zusammengetreten und haben den Entschluß gefaßt, uns an des allergnädigsten Königs Majestät zu wenden, um zu erfahren, ob es der Allerhöchste Wille sei, daß seine Erzbischöf. Gnaden unser hochwürdigster Herr Erzbischof Klemens August die Verwaltung der Erz-Diözese selbst übernehme, oder ob es uns gestattet sei, mit Hochdemselben wegen der Bestellung eines General-Bikars in Kommunikation zu treten. Da das Reskript uns eröffnete, daß beides nicht gestattet sei: so haben wir am 26. d. M. unanimes consensus der Wählenden den hochwürdigsten und hochgelehrten Herrn Johann Joseph Müller, der Theologie Doctor, Domkapitular und Großpönentiar unserer Kirche, zum Kapitular-Bikar bestellt. Diese Ernennung eines Kapitular-Bikars, welche die Königliche Genehmigung erhalten, machen wir Euch durch Gegenwärtiges bekannt und befehlen Euch, dem genannten, Unserem Bikar die Ehrfurcht und den Gehorsam zu beweisen, welche ihm gebühren, und an demselben alle Eingaben über kirchliche Angelegenheiten zu richten; bis es Euch anders vorgeschrieben werden wird. Uebrigens wollen wir Euch nicht vorenthalten, daß wir über diese ganze Angelegenheit an den heiligen Stuhl bereits berichtet und seine Heiligkeit ehrerbietigst gebeten haben, daß er unser Verschreiten genehmigen oder zu bestimmen geruhen möge, was ihm für das Interesse der Kirche förderlicher zu sein scheine. Von Kapitels wegen. Der Propst, Karl Adelbert Freiherr von Beyer. Köln, den 3. Mai 1841.“

Diese Schritte des Dom-Kapitels haben in der Erzdiözese die verdiente Anerkennung gefunden; der Klerus erkennt sie als die im kanonischen Rechte vorgezeichneten an und hat dem neuen Verweser der Erzdiözese das Vertrauen, welches ihm gebührt und welches er verdient, in einem — man kann sagen — unerwarteten Grade zugewandt.

Köln, d. 20. Mai. Gestern in der Morgenfrühe starb zu Billich am Rheine, Bonn gegenüber, wohin er sich von hier zur Herstellung seiner Gesundheit vor wenigen Wochen begeben hatte, in den Armen seiner Gattin, der Königl. Preuß Appellations-Gerichtsrath Ernst von Schiller, im 45ten Jahre seines Alters. Er war der jüngere Sohn von Deutschlands großem Dichter Friedrich von Schiller, und starb in demselben Monat und nur ein Jahr jünger wie sein Vater. Der Beweigste hat kurz vor seinem Tode den Wunsch geäußert, auf

dem Bonner Kirchhof an der Seite seiner Mutter beerdigt zu werden.

Breslau, d. 22. Mai. Am 18. Mai beging die hiesige Freimaurer-Loge, genannt zu den 3 Todtengerippen — durch deren Gründung die Frei-Maurerei zuerst in Schlesien eingeführt wurde — ihre hundertjährige Jubelfeier. Das Fest begann mit einer Vorfeier schon am 17. Abends, wobei Deputirte von 21 Logen aus der Provinz sich eingefunden hatten, um der feiernden Loge Glückwünsche darzubringen; am 18. Mittag fand die solenne Festfeier statt. — Eine besondere Weihe erhielten diese Festtage dadurch, daß der Landes-Großmeister Graf Henckel von Donnermarkt aus weiter Ferne und noch ein Deputirter der Großen Landes-Loge d. J. M. v. D. zu Berlin, dabei erschienen waren. — An dies Fest, dem bereits zu Ehren des gedachten Landes-Groß-Meisters am 16. und 17. Mittags von den beiden hiesigen Logen Friedr. zum goldenen Septer und Horus veranstaltete Feierlichkeiten vorangegangen waren, schloß sich am 19. noch ein eben so seltenes und schönes, nämlich das 50jährige Maurer-Jubiläum des hier weilenden Landes-Groß-Meisters an, welches von den hiesigen Logen und unter Theilnahme vieler Mitglieder auswärtiger Logen mit um so größerer Freudigkeit und Innigkeit begangen wurde, als dieser um den Orden der Freimaurer so hochverdiente würdige Mann sich während seines kurzen Hierseins die Herzen der Brüder gewonnen und nächst der ihm bereits Seitens aller schlesischen Bundes-Logen der gewidmeten Hochachtung und Dankbarkeit auch deren ganze Verehrung und Liebe angeeignet hatte.

Düsseldorf, d. 22. Mai. In vielseitiger Beziehung erregt die morgen zu erwartende Eröffnung des rheinischen Landtages das Interesse unserer Stadt, und eine besondere Thätigkeit wird sichtbar bei dem Theile der Bevölkerung, dem zunächst der materielle Vortheil aus dem Zustromen so vieler achtbaren Gäste erwächst. Abgesehen von diesem sehr untergeordneten Standpunkte des Erwerbes, der geselligen Belegung und des Glanzes überhaupt, der in dieser Periode der Stadt selbst allerdings ein höchst wichtiger ist, giebt es noch einen weit allgemeineren, für uns nicht minder wichtigen, von welchem aus gerade der diesjährige Landtag betrachtet, ein eben so bedeutendes als allgemeines Interesse gewinnt. Die Ständeversammlungen aller übrigen Provinzen sind theils geschlossen, theils dem Schlusse nahe; die Diskussionen und Beschlüsse über die königlichen Propositionen, welche den sämtlichen Provinzial-Landtagen zur Beachtung vorlagen, sind mehrentheils bekannt, ebenso mehrere Allerhöchste Entschlüsse in Betreff einiger Anträge. Es sind diese Umstände mehr als hinreichend, eine bestimmte Meinung über den gegenwärtigen Stand dieser hochwichtigen Landes-Institution zu bilden und zu motiviren, die wiederum Wünsche, Erwartungen und Ansichten erzeugt, denen jetzt der rheinische Landtag entgegen zu treten hat. Es ist in dieser Beziehung ein eben so großartiges, als wahrhaft königliches Geschenk unseres verehrten Monarchen, das Versprechen, die Förderung und Entwicklung der ständischen Institutionen ganz besonders zu begünstigen. Der Ernst dieses königlichen Wortes bethätigt sich auch sofort auf das evidenteste in der ersten königlichen Proposition, wonach die Publikation der Landtagsverhandlungen in einer weit größeren Ausdehnung als bisher, stattfindet, und dies dürfte der geeignetste Weg sein, das allgemeinste Interesse dafür anzuregen, zu beleben und nachhaltig zu machen.

### Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Es hieß heute, Hr. Guizot werde der Deputirten- und Marschall Soult der Pairskammer in diesen Tagen die Anzeige des definitiven Arrangements der orientalischen Frage machen.



Aus Paris wird geschrieben, daß die so vielfach besprochene Ernennung des Grafen St. Aulaire zum Botschafter in London nun dennoch und zwar sehr bald stattfinden wird. Der Herzog von Montebello, ein Diplomat, der sich bereits während seiner Mission in der Schweiz durch seine mäßige und verständliche Gesinnung auszeichnete, wird als der muthmaßliche Nachfolger des Grafen St. Aulaire am österreichischen Hofe genannt.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 18. Mai. Lord Melbourne beantragte heute im Oberhause eine Vertagung bis zum nächsten Montag. Man gab seinem Antrage Folge. Diese ungewöhnliche Maßregel läßt vermuthen, daß das Ministerium eine Abdankung, oder Parlamentsauflösung beabsichtigt.

London, d. 19. Mai. Wie man erwartete, haben die Minister eine völlige Niederlage erlitten; 36 Stimmen waren über Lord Sandons Motion gegen sie. (Vgl. die teleg. Depesche in der vor. Nr. d. C.) Gestern Abend ist das Unterhaus zu diesem wichtigen Beschluß gekommen; nachdem sich verschiedene Redner hatten hören lassen. Die Rede des Hrn. Peel, welche gegen die Einführung des von Skaben gebauten Zuckers sprach, trug am meisten zur Entscheidung der Frage bei. Die Rede wurde mehrere Minuten lang durch laute Zeichen des Beifalls begrüßt. Die Minister Lord Palmerston und Lord Russell vertheidigten ihren Antrag; jedoch erklärten sich am Schlusse der Sitzung 317 Stimmen gegen und nur 281 Stimmen für denselben; so daß er also mit 36 Stimmen verworfen wurde.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 24. Mai 1841.	P.	Pr. Cour.		P.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsh.	4	104 1/2	103 3/4	<b>Aktien:</b>			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 1/2	101 1/2	Brl.-Pted. Eisb.	5	127	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	—	83	do. do. Prior.-A.	4 1/2	102 1/2	102 1/2
Kurm. Schuldsh.	3 1/2	102 1/2	—	Mgd. Pp. Eisb.	—	113 3/4	112 1/2
Neum. Schuldsh.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. Prior.-A.	4	102 1/2	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/8	—	Berl. Anh. Eisb.	—	106 1/2	—
Elbinger do.	3 1/2	100	—	do. do. Prior.-A.	4	102 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisb.	5	97 1/2	—
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	do. do. Prior.-A.	5	102 1/2	102 1/2
Großh. Pos. do.	4	—	105 1/2	Gold al marco	—	—	210 1/2
Nitpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	102 1/2	And. Goldmünz	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103 1/2	103	zen à 5 Thlr.	—	8 1/2	7 1/2
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	—	Disconto	—	3	4

**Familien-Nachrichten.**

**Todesanzeige.**

Das heute Vormittag 11 Uhr erfolgte Ableben meines geliebten Bruders Carl Moritz von Beurmann, Königl. Preuß. Majors a. D., im 79sten Lebensjahre an Altersschwäche, zeige ich hiedurch seinen und meinen Freunden ergebenst an, und bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 25. Mai 1841.

Friedrich August von Beurmann,  
Landrath a. D.

**Todesanzeige.**

Allen nahen und fernem Verwandten, Freunden und Bekannten diese schmerzliche Anzeige, daß unser unvergeßliche Vater, der Cantor Carl Dittmar zu Spören, im 59sten Jahre seines Lebens, und 40sten Jahre sei-

nes amtlichen Wirkens, am 20ten d. M., nach kurzem Krankenlager, sanft entschlafen ist. Die sehr zahlreiche Begleitung zum Grabe, und die sichtbare Theilnahme, bekundeten die Liebe und Achtung, in welcher er bei allen, die ihn kannten, gestanden hat. Ihnen allen unsern innigsten Dank, so wie besonders für die am Grabe des Seligen gesprochenen, trostreichen, herrlichen Worte des Herrn Superint. Contius und des Herrn Pastor Winkler.

Spören, den 24. Mai 1841.

Die Hinterbliebenen.

**Bekanntmachungen.**

Es sollen:

- a) der innere Abputz der Moritzkirche und die theilweise Herstellung des Pflasters in derselben, veranschlagt auf 1021 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. und

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.  
Halle, den 25. Mai.

Weizen	1	thl.	16	ogr.	3	pf.	bis	1	thl.	20	ogr.	—	pf.
Roggen	—	—	27	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	17	—	9	—	—	—	20	—	—	8	—
Hafer	—	—	13	—	9	—	—	—	17	—	—	6	—

Magdeburg, den 2. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	88	—	43	thl.	Gerste	18	—	19 1/2	thl.
Roggen	25	—	26 1/2	—	Hafer	14	—	15 1/2	—

**Wasserstand zu Halle**

am 26. Mai.

Oberhaupt 4 Fuß 8 Zoll.  
Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 25. Mai: 40 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.



- Im Kronprinzen: Hr. Amtm. Neubauer a. Kroszig. Die Hrn. Partik. Reuter u. Matern a. Braunschweig. Hr. Dr. med. Brobant a. London. Hr. Kaufm. Streiter a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Hennings a. Lübeck. Hr. Kaufm. Suhl a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Köhler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schlichting u. Fräul. Uffhausen a. Berlin.
- Stadt Zürich: Frau v. Hodek a. Erfurt. Hr. Amtm. Koch a. Adstern. Hr. Kaufm. Siebert a. Kassel. Hr. Kaufm. Kröbel a. Berlin. Hr. Kaufm. Winkens a. Nachen. Die Hrn. Kaufl. Pöschmann, Schaller u. Grohmann a. Leipzig.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Kahlmeyer a. Hückeswagen. Hr. Kaufm. Gernick a. Erfurt. Hr.endant Daniel a. Berlin. Hr. Dr. Schif a. Leipzig. Med. Brecht a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Apoth. Menzel a. Schmiedeberg. Hr. Kaufm. Berger a. Köln.
- Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Reinecke a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Lange a. Hamburg. Hr. Stud. Stelzel a. Berlin. Hr. Förster Eudith a. Brandenburg. Hr. Defon. Sintenis a. Naumburg.
- Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Pilz a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Bemel a. Berlin. Hr. Kaufm. Echert a. Leipzig. Hr. Kaufm. Steinhäuser a. Kassel. Hr. Fähnrich Marggraf a. Berlin. Hr. Partik. Becker a. Dresden. Hr. Apoth. Gericher a. Zwenkau.
- Goldne Kugel: Hr. Goldarbeiter Bod a. Berlin. Hr. DGMesser Geelgmüller a. Gonnern. Hr. Gasthofsbes. Rost a. Brandenburg. Hr. Commis Schneider a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Richter a. Schlesien.
- Eisenbahnhof: Hr. Bachdr. Maufe a. Hamburg. Hr. Conrector Becker a. Querfurt. Hr. Commissionair Regel a. Torgau.

b) die Wegnahme des alten und Herstellung eines neuen Orgelchors, veranschlagt auf 592 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf.  
Donnerstag den 3. Juni d. J.  
11 Uhr


auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Die Anschläge können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. Mai 1841.

Der Magistrat.

 Tüchtige Zimmergesellen   
finden Arbeit bei

F. Brauer jun.  
Zimmermeister.

 Auf der Königl. Domaine Friedeburg sind 50 Stück fette Hammel zu verkaufen.

**Bekanntmachung.**

Den 6ten Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr sollen an dem von Ostrau nach Werben zu führenden Graben eine Partie ausgerodete Eschen, Stämme in einzelnen Haufen meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Rittergut Ostrau bei Zörbig, den 25. Mai 1841.

Matthias Treins ist nicht mehr in meinen Diensten.

Halle, den 17. Mai 1841.

Peter Braken, Kupferhändler.

Sehr große und schöne Apfelsinen und Citronen im Ganzen und Einzelnen billig bei

**G. Goldschmidt.**

Ganz neue Muster französischer

**Tapeten**

empfehlte in großer Auswahl zum Fabrikpreis

Ekennern.

Lossier.

Den 31. Mai und 1. Juni als den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein und bittet um gütigen Zuspruch

Hohenthurm, d. 24. Mai 1841.

der Gastwirth Weber.

Eine neue Sendung

**Erfurter Schuhe**

empfang heute

Jean Dinges, Coiffeur, am Kronprinzen No. 912.

Ein junger Mensch, der die besten Zeugnisse als Kellner aufzuweisen hat, wünscht in ein ähnliches Geschäft engagirt zu werden. Das Nähere giebt Herr Gutzeß an.

**Theater-Anzeige.**

Freitag den 28. Mai.

Zum Benefiz des Franz Böck zum Erstenmale:

**Werner**

oder

**Herz und Welt.**

Bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von Karl Gukow.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein

**Franz Böck**  
Schauspieler.

Freitag den 28. Mai werden im Schmidtschen Garten die Sängergesellschaften E. Fischer und Schwemberger in Verbindung mit der Steyermärkischen Musikgesellschaft, aus 20 Personen bestehend, in ihrem National-Costüm, ein großes

**Vokal- und Instrumental-Concert**

aufführen, wozu sie gehorsamst einladen; das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Um 9 Uhr beginnt der große Gesang- und Musik-Potpourri.

Anfang um 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährigen, dem Rittergute Ostrau bei Zörbig gehörigen Süß- und Sauer-Kirschen nebst den Stachel-, Johannis-, Erd- und Himbeeren sollen den 6ten Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr in der ehemaligen Landrichter-Wohnung zu Ostrau meistbietend verpachtet und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Ostrau, den 25. Mai 1841.

**Bekanntmachung.**

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Fortuna bei Lochau, sind jetzt wieder frisch geförderte Kohlen zu haben, und zwar von der Beschaffenheit, wie solche so gut zum Formen noch nicht gewesen sind.

Der Preis ist wie bekannt, pro Tonne 2½ Sgr.

**Gruben-Administration.**

Sonnabend, den 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen die Ostheimer und Süßkirschen in den Veefener Gärten, so wie auch die in dem Ammendorfer Kirschberge öffentlich meistbietend auf dem Gute verpachtet werden.

W. Sander.

Ich habe einen großen reinlichen Wagen, um Betten auf die Wiese zu fahren.

Eckert.

Ein noch brauchbarer halbverdeckter leichter Wagen steht im Orndolfschen Gehöft vor dem Klauscher für 40 Thlr. zum Verkauf.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährige Ernte der Kirschen an der Chaussee von Halle nach Ammendorf, soll

Donnerstag d. 3. Juni c.

Nachmittags 3 Uhr

im Hause der verwitweten Frau Posthalter Sacke, gr. Brauhausgasse No. 348, in 3 Parzellen oder im Ganzen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, (welche auch vorher bei dem Unterzeichneten in den Vormittagsstunden bis 9 Uhr einzusehen sind), meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 25. Mai 1841.

W. Köhler.

Fetten ger. Silber-Lachs empfiehlt billigst  
C. H. Nisfel.

Mit hoher Bewilligung wird die hier angekommenen

**Steyermärkische Musik-Gesellschaft,**

bestehend aus 15 Personen, im National-Costüm heute Donnerstag den 27. Mai 1841 ein großes Konzert à la Strauss in der Weintraube bei Herrn Heise, zu geben die Ehre haben. Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Sgr.

Zu diesem Feste empfehle ich mein Lager in Glas, Porzellan und Steingut in bedeutender Auswahl bei festgestellten Preisen.

Carl Weissenborn.

**Ergebenste Anzeige.**

Meine Ladung Flaschen habe ich so eben erhalten und kann in allen möglichen Wein- und Bierflaschen, so wie in weißem und grünem Tafelglas u. s. w. aufwarten.

Carl Weissenborn.

**Bekanntmachung.**

Der diesjährige Obst-Anhang in den hiesigen Plantagen, soll

am 5. Juni c. Vormittags 10 Uhr

in meiner Expedition öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ich zahlungsfähige Käufer einlade.

Pforta, den 24. Mai 1841.

Der Oberamtmann

Thranhart.

In Erdeborn am salzigen See, wo unstreitig das Seebad durch den Zufluß der dasigen Salzquellen die stärkste Wirkung hat, sind noch angenehme Badelöcher zu haben, auch wird in diesem Sommer die Restauration am See, ein Seebad und die Badehäuser vom Wirth aufs Beste eingerichtet werden.

Das Haus, Domplatz Nr. 1030 steht aus freier Hand zum Verkauf; es enthält 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden- und Hofraum mit kleinem Seitengebäude.